

Michael stieß mit der Schuppe eines kleinen Stein vor sich

her. Er dachte: Ein ich wirklich bockig, unheimlich?

Bockig - das war ein Lieblingausdruck von Eva, wenn sie ihn

von etwas überzeugen wollte, was er nicht einsehen konnte. Dabei

hatte sie eine Art, ihm über den Kopf zu strahlen, daß er selten

widerstanden konnte. Als sie ihn das letzte Mal bockig nannte,

konnte sie ihn nicht abwehren. Da waren Menschen dabei.

Und sie war ihm so fremd in ihrer Würde als Richterin. "Setzen

Sie doch nicht so bockig, Angeklagter!"

Die zwei Briefe, die er nicht beantwortete, hatten das gleiche

bezeugten. Dann schrieb sie, ein halbes Jahr lang. Esche No-

te sind eine lange Zeit, wenn man auf einen Brief wartet,

den man nicht antworten will, aber antworten könnte - falls er

käme. Nur: sie schrieb nicht mehr.

Das kann nicht sein, daß sie alles vergessen hat. So etwas

kann man nicht vergessen. Höchstens die Gedanken kann man sich

daran verlieren; aber auch Gedanken gehen nicht immer.

Sie kommen wieder, in Nächten, an langen einsamen Arbeits-

tagen, zu unerwarteten Augenblicken.

Wie wird das sein, wenn ich zu ihr ins Büro trete? Wird sie

fremd und kühl im Gespräch sein und fragen: "Was willst

du noch von mir?"

Oder wird sie mit brennenden Schritten gesehen, den Blick

fest vor vielen Jahren? Das wäre eine neue Schicksal, die zu

seiner anderen Richtung. Wer kann Tränen bezahlen?

Vielleicht besinne ich mich auch im Moment. Sie kommt am

Am eines Tages die Fragen herunter und sagt: "Guten Tag,

ist du schon entlassen?"